

## Immobilienanlagen mit Profil

**IMMOBILIENANLAGEN ERWIRTSCHAFTEN EINEN WERTVOLLEN BEITRAG** zur Sicherung der Rentenkapitalien. PUBLICA unterhält ein Portfolio mit aktuell 72 Liegenschaften und CHF 2.3 Milliarden Marktwert. Grund genug, Ihnen diese Anlagekategorie vorzustellen.

Martin Miller, Leiter Immobilien, Pensionskasse des Bundes PUBLICA



Wohnliegenschaft «Erlentor» in Basel (Eigentümerin PUBLICA)

Mit der Definition der Immobilienstrategie im Jahr 2000 wurde die Basis für den Aufbau eines direkt gehaltenen Immobilienportfolios in der Schweiz geschaffen. Die Vorgaben der Strategie konnten zum grössten Teil umgesetzt werden: PUBLICA verfügt heute über ein gut diversifiziertes Immobilienportfolio mit einem Marktwert von CHF 2.3 Mrd. Das Portfolio enthält über 55% Mietwohnungen im mehrheitlich mittleren Preis- und Qualitätssegment sowie jeweils gut 20% in Büro- und Ladenflächen an mittleren bis guten Lagen. Aufgrund der fast ausschliess-

lichen Investition in Neubauprojekte beträgt der Altersdurchschnitt der Liegenschaften ca. sieben Jahre.

### Standort als zentrales Kriterium

Die Anforderungen an die Anlageklasse Immobilien sind folgende:

- Erzielung einer stabilen und nachhaltigen Nettoerrendite
- Werterhaltung der Liegenschaften und nach Möglichkeit eine marktgerechte Wertsteigerung
- Inflationsschutz

Damit leistet die Anlageklasse Immobilien einen wertvollen Beitrag an die Performance des Gesamtanlagevermögens.

Die Anlagestrategie erlaubt einen weiteren Anstieg des Portfolios auf gut CHF 3 Mrd. Das Wachstum der letzten Jahre wurde jedoch aufgrund der aktuell stetig steigenden Immobilienpreise etwas abgeschwächt, da PUBLICA auch bei Investitionen in Immobilien eine eher defensive Anlagepolitik verfolgt. Immobilienankäufe und Immobilienprojekte werden wie auch Investitionen in alle anderen Anlageklassen einer genauen Prüfung unterzogen. Die Investitionsentscheide werden mit Bedacht gefällt.

Bei der Auswahl der Immobilien spielt der Standort der Liegenschaft für die Werthaltigkeit und Wertsteigerung die entscheidende Rolle. Nicht umsonst gilt in der Branche das Sprichwort: Die drei wichtigsten Kriterien sind Lage, Lage und nochmals Lage. Die Strategie lässt den Erwerb von direkt gehaltenen Liegenschaften in der gesamten Schweiz zu. Bis heute wurden die Schwerpunkte jedoch auf die Stadtzentren und deren Agglomerationsgemeinden sowie entlang der Hauptverkehrsachsen gelegt. Eine wichtige Rolle für Investitionsentscheide spielt dabei die aktuelle oder zukünftige Anbindung der Liegenschaften an den öffentlichen Verkehr.

### Nachhaltigkeit zentral

PUBLICA achtet bei ihren Immobilieninvestitionen in verschiedenen Bereichen auf Nachhaltigkeit. Dabei lässt sich das Thema in drei Stufen gliedern. Erstes Augenmerk gilt der ökonomischen Nachhaltigkeit, d.h. die Investition hat nachhaltig gute Mieterträge und ein Wertsteigerungspotenzial aufzuweisen. Im Interesse aller Versicherten wird grundsätzlich zu marktüblichen Mieten und im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen vermietet. Mit der ökologischen Nachhaltigkeit, soweit ökonomisch sinnvoll,

Fortsetzung auf Seite 2

### Seite 3 – 5

Delegiertenversammlung PUBLICA:  
Die Wahlberechtigten haben abgestimmt

### Seite 6 – 7

Der persönliche Ausweis:  
Was Sie aus der neuen Version zusätzlich  
herauslesen können

### Seiten 10 – 12

Zum Jahreswechsel:  
Nützliche Informationen für Versicherte und  
Rentenbeziehende

wird das Label Minergie oder gar Minergie P angestrebt. Sämtliche aktuellen und zukünftigen Neubauprojekte werden nach neusten energetischen Kenntnissen optimiert und realisiert. Bereits ca. 15% des Anlagevolumens inkl. der aktuellen Projekte erfüllen die Vorgaben von Minergie oder weisen das Label auf.

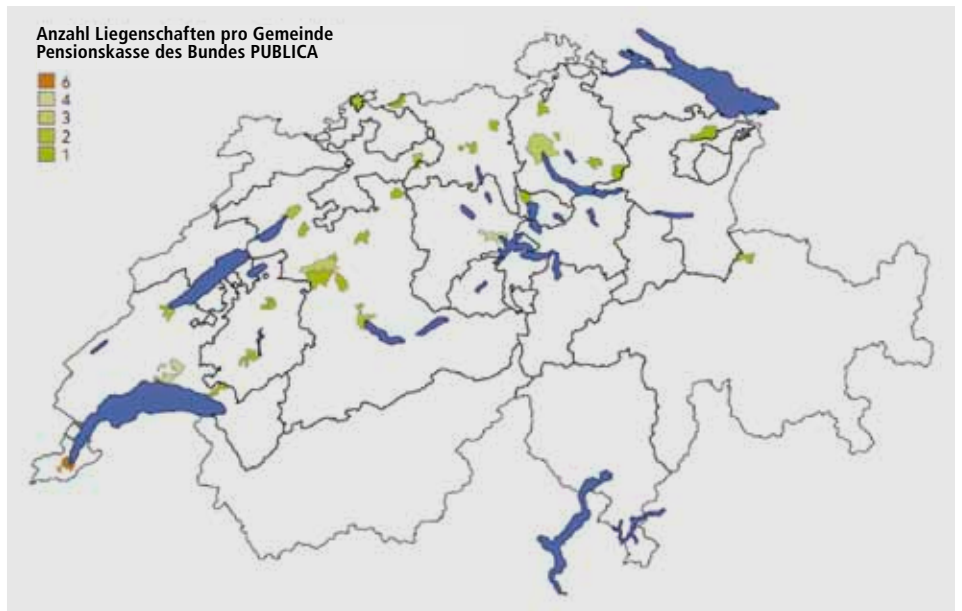
Die dritte Stufe bildet das Label Minergie Eco oder «2000 Watt»-Gesellschaft. Diese Label können nur mit zusätzlichem finanziellem Aufwand erreicht werden und sind nur dort sinnvoll realisierbar, wo der Mieter heute bereit ist, dafür einen Mehrpreis zu bezahlen.

### Portfoliomanagement durch PUBLICA

Das Immobilienportfolio wird durch sechs Immobilienspezialisten des Bereichs Asset Management überwacht und strategisch gesteuert. Dabei gilt es insbesondere folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Optimierung des Transaktionspreises oder der Anlagekosten
- die optimale Umsetzung der Neu- und Umbauprojekte
- die Realisierung von Mietzins- und Entwicklungspotenzial
- Optimierung der Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten sowie die Erkennung von Trends, Marktveränderungen und Risiken

Die operativen Aufgaben, wie die Vermietung sowie die Überwachung und Ausführung des technischen und infrastrukturellen Gebäude- und Objektunterhaltes, werden durch externe Bewirtschaftungsfirmen vor Ort, sogenannten Property Service Partner wahrgenommen und durch das Immobilienteam von PUBLICA überwacht. Diese Mandate verteilen sich auf sieben regional oder überregional tätige Bewirtschaftungsfirmen. Die kaufmännische Abwicklung wie Mietzinsinkasso und Nebenkostenabrechnungen wird zentral durch eine externe Unternehmung sichergestellt. Eine moderne IT-Umgebung erlaubt es PUBLICA, tagesaktuell auf alle relevanten Informationen und Zahlen Zugriff zu haben. ■



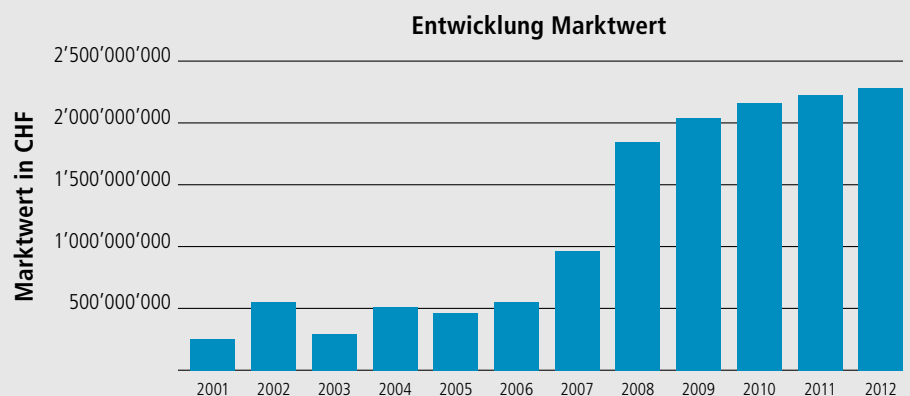
Standorte der Immobilien von PUBLICA

Aktuell befinden sich zudem Neubauprojekte und Entwicklungen in Arbon ([www.simishoelzli.ch](http://www.simishoelzli.ch)), Bern ([www.muri-allee.ch](http://www.muri-allee.ch)), Biel, Uznach ([www.takt3.ch](http://www.takt3.ch)), Montreux und Vevey (St. Léger)



Projekt «takt3» in Uznach mit Geschäftsflächen sowie Alters- und Mietwohnungen (Eigentümerin PUBLICA)

## Kennzahlen Immobilienportfolio PUBLICA



Anzahl Liegenschaften inkl. Projekte: 72  
 Gesamtpformance (IPD) 2011: 7.2%  
 Nettorendite: 4.8%  
 Anlagevermögen: CHF 2.33 Mrd.

# Die Delegiertenversammlung PUBLICA ist gewählt

Am 26. Oktober 2012 hat die Gesamterneuerungswahl für die aus 80 Mitgliedern bestehende Delegiertenversammlung PUBLICA stattgefunden. Von den 56'473 Wahlberechtigten nahmen 6'221 Personen an der Wahl teil, was einer Stimmbeteiligung von 11.02% entspricht.

*Hans-Ruedi Hübscher, Präsident des Wahlbüros*

Die vierjährige Amtsdauer der Delegiertenversammlung beginnt am 1. Januar 2013. Die erste wichtige Aufgabe der gewählten Delegierten wird es sein, die Vertretung der versicherten Personen in der Kassenkommission zu bestimmen.

Die Wahl der Delegiertenversammlung erfolgt in vier Wahlkreisen. Für die Verteilung der 80 Sitze waren die Deckungskapitalien der einzelnen Vorsorgewerke per 31. Dezember 2011 massgebend:

## Wahlkreis I:

Vorsorgewerk Bund mit 61 Sitzen.

## Wahlkreis II:

Vorsorgewerk ETH-Bereich mit 15 Sitzen.

## Wahlkreis III:

Vorsorgewerke übrige dezentrale Verwaltungseinheiten mit 1 Sitz.

## Wahlkreis IV:

Vorsorgewerke angeschlossene Organisationen mit 3 Sitzen.

**Das Wahlbüro gratuliert allen Gewählten herzlich.**



## Im Wahlkreis I – (Bund, Eidg. Alkoholverwaltung, Stimmbeteiligung 10.82%)

Rang	Name/Vorname	Beruf	Kandidaten-Nr.	Anzahl Stimmen
1.	Reuse Danilo (bisher)	Sgtm chef de team-suppl. chef de poste	1223	3'288
2.	Spicher Daniel (bisher)	Sachbearbeiter	1228	3'287
3.	Bryma Sabine (bisher)	Zollfachfrau	1205	3'287
4.	Denervaud Jean-Claude (bisher)	Garde-frontière	1207	3'282
5.	Siegenthaler Marc (bisher)	Leiter PW und Budgetierung	1227	3'281
6.	Meyer René Simon (bisher)	Sektionschef	1217	3'265
7.	Bolliger David (bisher)	Koordinator	1204	3'261
8.	Lagger Valentin (bisher)	Leiter Übersetzungsdienst	1213	3'258
9.	Bürgi Ursula (bisher)	Techn. Mitarbeiterin	1206	3'256
10.	Schenk Silvio (bisher)	Sachbearbeiter	1224	3'255
11.	Talg Bernd (bisher)	Dienstchef	1233	3'254
12.	Coduri Michele	Chef section	1248	3'252
13.	Savioni Monica	Dienstchefin	1272	3'244
14.	Greder Marc (bisher)	Grenzwächter	1209	3'243
15.	Gilliand Henri (bisher)	Empl. spécialisé	1208	3'242
16.	Brienza Michael	IT-Teamcoach	1240	3'239
17.	Gerber Beatrice	Fachspezialistin Zahlungsmanagement	1255	3'237
18.	Lüthi Rudolf (bisher)	Sen. Project Manager	1216	3'234
19.	Bianchi Daniele (bisher)	Resp. del personale	1203	3'233
20.	Cornuz Marcel	Expert en audit	1250	3'231
21.	Schenker Reto (bisher)	Dienstchef	1225	3'231
22.	Freymond Christoph	Stv. Sektionschef	1252	3'227
23.	Weber Hildegard (bisher)	Instruktorin BABS	1236	3'222
24.	Strohhammer Karl (bisher)	Sektionschef	1231	3'219

Fortsetzung auf Seite 4

Rang	Name/Vorname	Beruf	Kandidaten-Nr.	Anzahl Stimmen
25.	Aeschbacher Thomas	Dienstchef	1239	3'216
26.	Portmann Claude (bisher)	C Trp Rechnungswesen	1220	3'214
27.	Christoffel Jörg	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	1247	3'214
28.	Weber Matthias (bisher)	Leiter Direktionsstab	1237	3'213
29.	Büttler Sabine	Gerichtsschreiberin	1245	3'207
30.	Kocher Ralf	Leiter Rechtsdienst	1261	3'207
31.	Steinmann Ernst (bisher)	Generalkonsul St. Petersburg	1229	3'207
32.	Effenberger Mario	DOA Manager Zulassungsingenieur	1251	3'205
33.	Koskelainen Andrea (bisher)	Stv. Leiterin Fachbereich	1212	3'205
34.	Tissot Baranzini Caroline	Betriebswirtschafterin	1280	3'204
35.	Schneider Rittener Nathalie	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	1274	3'203
36.	Remund Simone	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	1270	3'202
37.	Altermatt Claude (bisher)	Ambassadeur	1201	3'201
38.	Bachofner Christian	Sektionschef	1241	3'200
39.	Quinodoz André (bisher)	Maître d'apprentissage	1222	3'189
40.	Studer Jürg (bisher)	Berufsmilitärpilot	1232	3'187
41.	Bürki Daniel	Offzior GWK	1243	3'185
42.	Burri Jean-Denis	Sachbearbeiter Mehrwertsteuer	1244	3'185
43.	Rebmann Martin	Postenchef GWK	1269	3'184
44.	Thomson Robert	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	1279	3'180
45.	Schmidt Josef (bisher)	Vizedirektor	1226	3'175
46.	Adank Astrid	Leitung Bibliothek	1238	3'174
47.	Graf Irène	Ressortleiterin	1256	3'170
48.	Laham Antoine	Chargé de programmes	1263	3'167
49.	Kobel Philippe	Inspektor	1260	3'165
50.	Breitenmoser-Curioni Isabella	Fachreferentin	1242	3'162
51.	Gasser Rudolf	Bereichsleiter	1254	3'161
52.	Frutiger Andreas	Contoller AVS	1253	3'161
53.	Walser René (bisher)	Sachbearbeiter	1235	3'161
54.	Cevik Yasemin	Juristin	1246	3'158
55.	Suter Erich	Fachspezialist MWST	1278	3'153
56.	Longchamp Jean-Pierre (bisher)	Chef ravitaillement et évacuation	1215	3'153
57.	Beeler Roger (bisher)	Spezialist Geb. Betr.	1202	3'152
58.	Manzoni Leyla	Ermittlerin PSP	1264	3'145
59.	Herren Michael	Betriebsprozessverantwortlicher	1257	3'144
60.	Murer Roland (bisher)	Betriebsfachmann	1218	3'143
61.	Plumez Michel (bisher)	Berufsunteroffizier	1219	3'137

## Im Wahlkreis II – (ETH, Stimmbeteiligung 10.41%)

Rang	Name/Vorname	Beruf	Kandidaten-Nr.	Anzahl Stimmen
1.	Thalmann Philippe (bisher)	Professeur d'économie	2110	1'512
2.	Schöb Karin (bisher)	Leiterin Lohnbuchhaltung und Sozialversicherung	2109	1'511
3.	Allenspach Peter Michael (bisher)	Bereichsleiter	2101	1'509

Rang	Name/Vorname	Beruf	Kandidaten-Nr.	Anzahl Stimmen
4.	Jöhri Haimo (bisher)	Sektionsleiter Konstruktion	2107	1'505
5.	Bissegger Judith (bisher)	Bibliothekarin	2103	1'496
6.	Blanchard Andre (bisher)	Technischer Mitarbeiter	2104	1'496
7.	Wannier Marianne (bisher)	Cheffe de personnel	2111	1'495
8.	Leutwyler Heidi (bisher)	Leiterin Finanzen/Controlling/Einkauf	2108	1'493
9.	Blauenstein Helene (bisher)	Techn. Mitarbeiterin	2105	1'492
10.	Bachmann Nicole (bisher)	Sekretärin	2102	1'481
11.	Dual Jürg (bisher)	Ord. Professor	2106	1'479
12.	Pollet Patrick	Dipl. El. Ingenieur FH/STV	2118	1'458
13.	Antille Consuelo	Administratrice ENAC	2112	1'447
14.	Morard Jacqueline	Lab de chimie organométallique	2116	1'444
15.	Dilger Patrick Oliver	Koordinator D-BAUG	2114	1'438

**Im Wahlkreis III – (Eidg. Institut für Geistiges Eigentum, Swissmedic, Revisionsaufsichtsbehörde, Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung, Finanzmarktaufsicht, Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat, Schweiz. Nationalmuseum, PUBLICA; Stille Wahl)**

Rang	Name/Vorname	Beruf	Kandidaten-Nr.	Anzahl Stimmen
1.	Manigley Catherine (bisher)	Abteilungsleiterin Marktkontrolle Arzneimittel	stille Wahl	

**Im Wahlkreis IV – (angeschlossene Organisationen, Historisches Lexikon der Schweiz, Trasse Schweiz AG; Stimmbeteiligung 19.95%)**

Rang	Name/Vorname	Beruf	Kandidaten-Nr.	Anzahl Stimmen
1.	Brunner Fabienne	Secrétaire régionale	4105	327
2.	von Tscherner Reto	Leiter Salär- + Versicherungswesen	4101	316
3.	Bossard Werner	Bildredaktor	4103	313

# Ihre persönliche 2. Säule auf einen Blick

**Um den Informationsgehalt zu erhöhen und die Verständlichkeit zu verbessern, hat PUBLICA den persönlichen Ausweis (PAS) überarbeitet. Mit welchen Änderungen dürfen die Versicherten im 2013 rechnen?**

Alle Jahre im Frühling erhalten die Versicherten von PUBLICA ihren persönlichen Ausweis. Dieser vermittelt einen konzentrierten Überblick über das persönliche Versicherungsverhältnis bei PUBLICA. Die zentralen Informationen sind:

- **Jährlich geleistete Beiträge:** Sparbeiträge des Arbeitgebers und der versicherten Person, Freiwillige Sparbeiträge und Risikoprämie
- **Vorsorgeleistungen:** voraussichtliche Altersrente, Leistungen bei Invalidität und Tod
- **Geleistete Einkäufe und eingebrachte Austrittsleistung(en)**
- **Austrittsleistung**
- **Mögliche weitere Einkäufe**

## Erklärung macht Sinn

Den mit zahlreichen Zahlen und Fachbegriffen gespickten Ausweis vollständig zu verstehen, ist für viele Laien verständlicherweise oftmals recht schwierig. Deshalb stellt PUBLICA seit mehreren Jahren auf

www.publica.ch in der Rubrik «Dokumentation» Erläuterungen zum persönlichen Ausweis zur Verfügung. Und wie immer können Sie sich mit Ihren Fragen auch an Ihre Kundenbetreuerin bzw. an Ihren Kundenbetreuer wenden.

## Optimierungen ab 2013

Damit sich der persönliche Ausweis von Jahr zu Jahr vergleichen lässt, wurde während den letzten zehn Jahren auf inhaltliche Änderungen weitgehend verzichtet. Wir haben aber erkannt, dass die Inhalte nicht mehr uneingeschränkt den heutigen Informationsbedürfnissen entsprechen. Dies wurde uns auch durch Rückmeldungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite bestätigt. Eine sanfte Überarbeitung war deshalb angezeigt.

Die allermeisten Versicherten werden den neuen persönlichen Ausweis zum ersten Mal im März 2013 per Post erhalten. Nur wer bis dahin sein Versicher-

ungsverhältnis z.B. wegen eines Einkaufs individuell anpasst, wird bereits ab 1. Dezember 2012 in den Genuss des neuen Dokuments kommen. So oder so: Als erstes dürfte Ihnen auffallen, dass der persönliche Ausweis nicht mehr nur eine, sondern zwei Seiten einnimmt; dies einerseits wegen des erweiterten Umfangs und andererseits einer besseren Lesbarkeit zuliebe. Die wichtigsten Anpassungen stellen wir Ihnen weiter unten im Beitrag «Projektionszins und tatsächliche Verzinsung entkoppelt» und auf der gegenüberliegenden Seite vor.

Wir sind davon überzeugt, mit dem optimierten persönlichen Ausweis die Bedürfnisse eines Grossteils der PUBLICA-Kundschaft erfüllen zu können. ■



## Projektionszins und tatsächliche Verzinsung entkoppelt

**Um den langfristigen Vergleich der projizierten Altersleistungen zu erleichtern, werden ab 2013 die tatsächliche Verzinsung und der Projektionszins voneinander losgelöst verwendet: Der Projektionszins wird für mehrere Jahre derselbe bleiben, der tatsächliche Jahreszins kann sich jährlich ändern.**

Beim **Projektionszins** handelt es sich um eine Prognose. Er stellt die langfristig vermutete durchschnittliche Verzinsung des Alterskapitals dar und wird zur modellhaften Hochrechnung (Projektion) des möglichen Kapitals im Alter X verwendet.

Der **tatsächliche Jahreszins** wird für die effektive Verzinsung des Altersguthabens verwendet. Seine Höhe wird jährlich durch das paritätische Organ des jeweiligen Vorsorgewerks bestimmt.

Der Projektionszins und die tatsächliche Verzinsung für das laufende Jahr müssen nicht identisch sein. Im persönlichen Ausweis von PUBLICA wurde bisher als Projektionszins der jeweilige tatsächliche Jahreszins verwendet: Änderte die Verzinsung, wurde auch der Projektionszins angepasst.

Diese Praxis wird ab 1. Januar 2013 ändern: Für Hochrechnungen der Altersrente wird bis auf weiteres ein Projektionszins von 2% verwendet. Dies entspricht der Prognose, dass die Verzinsung des Altersguthabens im mehrjährigen Durchschnitt 2% betragen wird. Derselbe Wert gilt übrigens auch für Simulationen auf www.publica.ch, wobei Sie online Ihre Altersrenten weiterhin mit verschiedenen Projektionszinssätzen simulieren können.

Wichtig: Die Austrittsleistungen werden nach wie vor mit dem tatsächlichen Jahreszins berechnet. In allen diesen Fällen handelt es sich um provisorische Hochrechnungen, die keinen Rechtsanspruch begründen. Verbindlich ist wie bisher die definitive Rentenberechnung durch PUBLICA im Zeitpunkt des Rücktritts. ■

# Der persönliche Ausweis 2013

Das sind die wichtigsten Optimierungen:

## Voraussichtliche Altersrente mit Projektionszins 2.00%

Alter	Altersguthaben	Guthaben aus freiwilligen Sparbeiträgen	Umwandlungssatz	Altersrente pro Jahr	Altersrente pro Monat
60	302'488.00	27'494.00	5.51%	16'667.00	1'389.00
61	329'056.00	30'553.00	5.62%	18'493.00	1'541.00
62	356'156.00	33'674.00	5.74%	20'443.00	1'704.00
63	383'797.00	36'858.00	5.95%	22'836.00	1'903.00
64	411'991.00	40'105.00	6.15%	25'337.00	2'111.00
65	440'749.00	43'417.00	6.15%	27'106.00	2'259.00

Die Alters-Kinderrente beträgt 1/6 der jeweiligen Altersrente.

**1** Neu: Tatsächliche Verzinsung und Projektionszins werden entkoppelt: Der Projektionszins wird für mehrere Jahre derselbe bleiben:

- Für die langfristige Projektion des Alterskapitals wird ein Zinssatz von 2% verwendet.
- Die Austrittsleistung wird mit der tatsächlichen Verzinsung für das laufende Jahr berechnet. Dieser Zinssatz stand vor dem Druck noch nicht fest.

**2** Neu: Die voraussichtliche monatliche Altersrente ist ersichtlich

**3** Neu: Die Hochrechnungen werden für zusätzliche Alter ausgewiesen

## 1 Einkauf

Eingebrachte Austrittsleistung(en) (inkl. Zins)	75'768.70
Zusätzlich geleistete Einkäufe (inkl. Zins)	2'880.40
Zusätzlich vom Arbeitgeber/von der Arbeitgeberin geleistete Einkäufe (inkl. Zins)	20'026.65
Maximal möglicher Einkauf (unter Vorbehalt gewisser gesetzlicher Restriktionen)	161'409.10
• Davon zugunsten Guthaben aus freiwilligen Sparbeiträgen (sofern vereinbart)	77'861.55

**1** Neu: Der maximal mögliche Einkauf wird für den auf dem Ausweis aufgeführten Stichtag ausgewiesen. Der Totalbetrag kann nur eingebracht werden, wenn freiwillige Sparbeiträge geleistet werden. Ist dies nicht der Fall, vermindert sich der maximal mögliche Einkauf um die Position «Davon zugunsten Guthaben aus freiwilligen Sparbeiträgen (sofern vereinbart)».

**2** Neu: Ausgewiesen wird die Summe aller zusätzlich geleisteten Einkäufe (zusätzlich geleistete Einkäufe werden nur dann ausgewiesen, wenn tatsächlich solche erfolgt sind).

**WICHTIG:** Wurden Vorbezüge getätigt, sind Einkäufe erst dann wieder zulässig, wenn die Vorbezüge zurückbezahlt sind. Ab Alter 62 sind Einkäufe auch ohne diese Einschränkung möglich.

## 1 Verpfändung / Vorbezug / Scheidung

Verpfändung für Wohneigentum	30.09.2012	Ja
Getätigter Vorbezug für Wohneigentum	17.09.2008	71'840.00
Vorbezugsrückzahlung(en)		25'000.00
Überwiesene Austrittsleistung infolge Ehescheidung / gerichtlicher Auflösung der eingetragenen Partnerschaft	01.07.2012	30'000.00
Erfolgreicher Wiedereinkauf		10'000.00

**1** Neu: Informationen über Verpfändung, Vorbezug oder Scheidung (diese Angaben werden nur dann aufgeführt, wenn eines dieser Ereignisse eingetreten ist).

# Das paritätische Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich informiert

Dr. Mario Snozzi, Präsident,  
Paritätisches Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich

Albert Meyer, Vizepräsident,  
Paritätisches Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich

## Grundlagenwechsel erfolgreich abgeschlossen

Die Umstellung der technischen Grundlagen per 1. Juli 2012 und die daraus nötigen Anpassungen des Vorsorgerelements sind problemlos abgelaufen. Bedingt durch die neue Beitragsskala haben alle versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Juli 2012 veränderte Lohnabzüge erhalten. Diese logistische Grossbaustelle hat PUBLICA souverän gemeistert. Alle Abzüge sind zeitgerecht und korrekt ins Lohnprogramm übermittelt worden. Alle Juli-Löhne konnten richtig auf den neuen Grundlagen ausbezahlt werden.

Die Datenübermittlung zwischen PUBLICA und den Lohnsystemen der Forschungsanstalten und der Schulen erfolgt durch das Bundesamt für Informatik und Technologie BIT über eine geschützte Schnittstelle. Diese Schnittstelle ist seit 2003 im täglichen Einsatz und hat sich bestens bewährt. Auch die Rechnungsstellung zwischen PUBLICA und dem Arbeitgeber erfolgt über diesen Weg.

Die veränderten Beiträge haben zu einer spürbaren Mehrbelastung des Arbeitgebers geführt. Dadurch werden die geforderten 11% Pensionskassenleistungen der Bruttolohnsumme direkt über die Arbeitgeber-Lohnbeiträge erreicht. In den Vorjahren hat der ETH-Rat immer eine Nachzahlung geleistet, um das Erfordernis zu erreichen. Dieser Ausgleich in der Finanzierung seit Juli 2012 erlaubt, die persönlichen Beiträge aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leicht zu reduzieren. Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer-Beiträgen und Arbeitgeber-Beiträgen ist jetzt 36 zu 64 für alle Alterskategorien. Bis zum 30. Juni 2012 war es 40 zu 60. Dasselbe Verhältnis wird sowohl für die Sparbeiträge wie auch für die Risikobeiträge angewendet.

Der Rückgang des Umwandlungssatzes konnte für die seit 2011 versicherten Personen im vollen Umfang ausgeglichen werden. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Spezialgutschrift auf ihr Alterssparkonto erhalten. Damit ergibt die heutige Rentenberechnung dasselbe Resultat wie vor der Umstellung. Die Gutschrift wird beim Austritt voll an die nächste Vorsorgeeinrichtung überwiesen, kann

bei Abreise ins Ausland bar bezogen oder an einen Immobilienerwerb angerechnet werden. Für die aktiven Versicherten waren genügend Rückstellungen gebildet worden, um alle Spezialgutschriften daraus zu finanzieren. Für die Rentner musste das individuelle Deckungskapital neu berechnet und erhöht werden. Diese Operation ist ohne Einfluss auf die laufende, bezahlte Rente, welche unverändert bleibt. Die Differenz in den Deckungskapitalien konnte nur teilweise aus den Rückstellungen finanziert werden. Es verblieben rund CHF 46 Millionen, welche über die laufende Jahresrechnung finanziert werden müssen. Dies führt zu einem Rückgang des Deckungsgrad um 1%.

Dank der bisher guten Anlageergebnisse lag der geschätzte Deckungsgrad unseres Vorsorgewerks per Ende August 2012 trotzdem bei 106.7% im Vergleich zu 103.6 Ende 2011. Das paritätische Organ hat alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten für die Umstellung der laufenden Renten geprüft, konnte aber keine Zusatzfinanzierung durch den Arbeitgeber oder anderswie gewinnen.

## Monatlicher Einkauf in Raten

Eine erfreuliche Mitteilung aus dem Bereich der Kassenverwaltung. Bis März 2008 war ein monatlicher Einkauf in Raten möglich. Auf vielseitigen Wunsch wird diese Einkaufsmöglichkeit per 2013 wieder eingeführt. Die nötigen IT-Entwicklungen sind zur Zeit in der Testphase. Bei einem ordentlichen Einkauf werden die Leistungen im Umfang der Zahlung nach oben angepasst, wenn der Zahlungseingang bei PUBLICA verarbeitet wird.

Beim monatlichen Einkauf in Raten wird ein Zahlungsziel und eine Dauer schriftlich vereinbart. Die Leistungen werden nach oben angepasst auf die Höhe des Zahlungsziels, sobald der Vertrag bei PUBLICA eingeht. Im selben Monat starten die vereinbarten automatischen Lohnabzüge. Diese Lösung erlaubt eine Risikodeckung für Tod und Invalidität ab Unterschrift der Vereinbarung. Sie ist also speziell geeignet für Personen, welche keine oder nur eine kleine Freizügigkeitsleistung an PUBLICA überweisen können und trotzdem eine gute Risikodeckung für sich und die Familie benötigen. Der Preis für die Risikoversicherung wird ebenfalls monatlich vom Lohn abgezogen.

Bei einem Austritt wird die noch nicht bezahlte Einkaufssumme von der Freizügigkeitsleistung abgezogen. Im Leistungsfall ist eine Beitragsbefreiung ab Rentenbeginn mitversichert. Wie alle Einkäufe ist

auch die monatliche Einkaufsvariante voll steuerabzugsberechtigt inkl. der Risikoversicherung und erscheint auf dem jährlichen Lohnausweis des Arbeitgebers für die Steuererklärung. Falls Sie diese Einkaufsmöglichkeit interessiert, stehen die Personaldienste ihrer Schule oder Forschungsanstalt für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Eine andere Möglichkeit, seine Altersleistungen mit monatlichen Lohnabzügen zu verbessern, sind die freiwilligen Sparbeiträge (Zusatzvorsorgeplan). Auch diese sind steuerlich voll abzugsberechtigt. Im Unterschied zum (monatlichen) Einkauf in Raten verbessern die freiwilligen Sparbeiträge nur die Altersleistung, nicht aber die Leistungen bei Tod und Invalidität. Sie sind eher geeignet für Personen, bei welchen die Leistungen im Pensionsalter und nicht die Absicherung der Familie im Mittelpunkt steht. ■





# PUBLICA gratuliert



Nadine Schlapbach



Antigona Berisha

Seit 2007 bildet PUBLICA Lernende in der kaufmännischen Grundbildung aus. Am 1. August 2012 haben nun bereits die Lernenden der sechsten Generation ihre Ausbildung bei PUBLICA in Angriff genommen.

Wir sind stolz, dass zwei unserer Lernenden der Generation 2009 – 2012 diesen Sommer ihre Lehre erfolgreich abschliessen konnten. Während ihrer Ausbildungszeit wurden sie in den Bereichen Logistik und Organisation, Human Resources, Direktionssekretariat, Informationsverwaltung, Finanz- und Rechnungswesen/Controlling und Versicherung ausgebildet.

**Wir gratulieren Nadine Schlapbach und Antigona Berisha ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.**

## PUBLICA an der Berner Ausbildungsmesse (BAM)

Vom 23. – 27. August 2012 war PUBLICA zum ersten Mal mit einem eigenen Stand an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) präsent. Betreut wurde dieser von unseren Lernenden im 2. und 3. Lehrjahr sowie deren Berufsbildnerinnen und -bildnern.

Insgesamt 834 interessierte Jugendliche, Eltern, Lehrerinnen oder Lehrer liessen sich die Ausbildungsmöglichkeiten bei PUBLICA erklären.

Weitere Informationen zu den Lehrstellen bei PUBLICA finden Sie auf [www.publica.ch](http://www.publica.ch) in der Rubrik «PUBLICA als Arbeitgeberin».



# Einkauf per Ende 2012

Gegen Ende des Kalenderjahres häufen sich die Anfragen betreffend freiwilligem Einkauf in Form einer Einmaleinlage. Damit ein Einkauf für das Jahr 2012 steuerwirksam ist, bitten wir Sie, folgendes Prozedere einzuhalten:

1. Reichen Sie vor der beabsichtigten Zahlung das vollständig ausgefüllte und unterschriebene **Formular «Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung»** ein. Dieses Dokument benötigen wir aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Sie finden das Formular auf [www.publica.ch](http://www.publica.ch) (Rubrik Dokumentation > Formulare). Es kann auch bei Ihrer Kundenbetreuerin bzw. bei Ihrem Kundenbetreuer bezogen werden.

2. **Überweisen Sie den Betrag bis spätestens 14. Dezember 2012.** Verwenden Sie für die Zahlung bitte nachfolgende Angaben:

#### Zahladresse:

- Einzahlung für: Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Sammeleinrichtung PUBLICA, 3000 Bern 23

- Postkonto: 30-228137-9
- IBAN Nr.: CH95 0900 0000 3022 8137 9

#### Zahlungszweck:

- Name, Vorname und Sozialversicherungsnummer (SV-Nr.) der versicherten Person
- Zahlungsgrund: Einkauf

#### Bitte beachten Sie folgende wichtige Hinweise:

- Für Zahlungen, die ab dem 1. Januar 2013 bei uns eintreffen, dürfen wir von Gesetzes wegen keine Steuerbescheinigung für das Jahr 2012 ausstellen.
- Erfolgt eine Überweisung vor Eingabe des Formulars «Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung», ist PUBLICA das ausgefüllte Formular innert 30 Tagen nach Einzahlung zuzustellen. Die Verzinsung zu den aktuellen Konditionen beginnt erst nach Eingang des Formulars. Erhalten wir das Formular innerhalb dieser Frist nicht, werden wir das einbezahlte Geld unverzinst zurücksenden.



## Informationspflichten der Rentenbeziehenden

**Kennen Sie Ihre Informationspflichten? Indem Sie diese wahrnehmen, helfen Sie PUBLICA, den administrativen Aufwand zu verkleinern. Gleichzeitig schützen Sie sich vor unerwünschten Rückforderungen seitens Ihrer Pensionskasse oder vor einer verspäteten Auszahlung von Leistungen.**

Der tägliche Kampf mit dem «Papierkram» ist allen bestens bekannt. Wer beispielsweise den Wohnsitz verlegt, merkt häufig noch Monate später, dass er vergessen hat, der einen oder anderen Stelle die neue Adresse mitzuteilen. Weniger bekannt dürfte es aber sein, dass das Vergessen von bestimmten Informationspflichten zu wenig erfreulichen Überraschungen führen kann: Wer nämlich eine Leistung von PUBLICA entgegennimmt, auf die kein Anspruch besteht, hat diese auch zurückzuerstatten – in der Regel mit Zins. Jede Rentnerin bzw. jeder Rentner ist verpflichtet, der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, unter Angabe der SV-Nummer und Name des ehemaligen Arbeitgebers, umgehend schriftlich zu melden:

- Jede Änderung der Wohn- und Zahladresse.
- Eine Kopie der Abmeldung der Einwohnerkontrolle, wenn der Wohnsitz in der Schweiz aufgegeben wird (beachten Sie hierzu auch den Artikel zur Quellensteuerpflicht auf der gegenüberliegenden Seite), bzw. eine

- Kopie der Anmeldung in der Schweiz, wenn der Wohnsitz wieder in die Schweiz verlegt wird.
- Jede Änderung, welche den Leistungsanspruch beeinflussen kann (Scheidung; Heirat; Todesfall der Ehegattin bzw. des Ehegatten, Todesfall der Lebenspartnerin bzw. des Lebenspartners oder Todesfall der rentenberechtigten Kinder; Unterbrechung oder Ende der Ausbildung von Kindern, für die nach dem 18. Altersjahr noch Leistungen zugesprochen wurden).
- Ansprüche und jede Revision auf Leistungen der Militärversicherungen, Leistungen der Unfallversicherung oder Leistungen von in- und ausländischen Sozialversicherungen oder Vorsorgeeinrichtungen, Renten und Taggelder der Eidg. AHV/IV (bitte Verfügungskopien beilegen).
- Jedes Erwerbseinkommen von Personen, welche eine Invalidenrente oder eine Rente nach Art. 43 der PKB-Statuten («administrative Pensionierung» vor dem 01.06.2003) beziehen. In diesem Fall hat

die rentenberechtigte Person PUBLICA unaufgefordert Anfangs Jahr eine Kopie des Lohnausweises zuzustellen.

- Jede Revision der Eidg. Invalidenversicherung (Kopie des Entscheides der Eidg. IV zustellen).

#### Die Lebensbescheinigung: eine aktive Unterstützung

Um keine ungerechtfertigten Renten auszubezahlen, ist PUBLICA gesetzlich dazu verpflichtet, regelmässig bei ihren Rentenbeziehenden eine Lebensbescheinigung einzufordern. Lebensbescheinigungen werden immer wieder als Schikane, vereinzelt sogar als pietätslos angesehen. Diese Meinung ist bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar. Lebensbescheinigungen sind aber besser als ihr Ruf, unterstützen sie doch die Rentenbeziehenden und allenfalls Hinterbliebenen bei der Wahrnehmung ihrer Informationspflichten. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben der Kundenzeitung näher auf das Thema «Lebensbescheinigung» eingehen. Falls Sie bis dahin Fragen zu Ihren Renten haben, steht Ihnen der Bereich Renten von PUBLICA für deren Beantwortung gerne zur Verfügung. Wir danken Ihnen für das rechtzeitige Einsenden der Unterlagen. ■

# Quellensteuer auf Renten

**Rentenbeziehende Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz sind unter bestimmten Bedingungen quellensteuerpflichtig.**

Neben Arbeitgebern sind auch Pensionskassen dazu verpflichtet, für bestimmte Personenkategorien eine Steuer direkt (an der Quelle) abzuziehen und diese an die betreffende Steuerbehörde zu überweisen. Davon betroffen sind rentenbeziehende Personen, die

- ihre Rente aus der 2. Säule beziehen;
- ihre Rente aufgrund eines früheren öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnisses von einer Versicherungseinrichtung mit Sitz im Kanton Bern erhalten;
- keinen steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz haben.

Die Quellensteuerpflicht entsteht auch dann, wenn diese Leistungen auf ein schweizerisches Konto überwiesen werden.

Eine Person kann dann von der Quellensteuer befreit werden, wenn sie in einem Land wohnt, das mit der Schweiz ein sogenanntes Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit entsprechend lautenden Bedingungen unterzeichnet hat (ein DBA verhindert, dass dasselbe Einkommen oder Vermögen an zwei Orten versteuert werden muss). Ein entsprechender Antrag

auf Rückerstattung der erhobenen Quellensteuer ist von der betroffenen Person **bei PUBLICA** einzureichen.

## Steuersatz für Renten

Die Quellensteuer beträgt für Renten aus der 2. Säule 10% der Bruttoleistungen.

## Neuen Wohnsitz bitte sofort melden!

PUBLICA haftet als Schuldnerin von steuerbaren Leistungen für die Entrichtung der Quellensteuer. Wir sind gesetzlich verpflichtet, die für die richtige Steuererhebung notwendigen Abklärungen zu treffen. Mit einer periodischen Überprüfung des Wohnsitzes ihrer rentenbeziehenden Personen kommt PUBLICA dieser Verpflichtung nach. Wird festgestellt, dass eine rentenbeziehende Person ihren Wohnsitz ins Ausland verlegt und PUBLICA keine Meldung erstattet hat, erfolgt automatisch eine vorläufige Rentenkürzung. Die Rentenkürzung beginnt, nachdem PUBLICA Kenntnis davon hat, dass sich der Wohnsitz der betreffenden Person im Ausland befindet. In Abzug gebracht wird einerseits der seit der Niederlassung im Ausland bis zur Kenntnisnahme geschuldete Quellensteuerbetrag sowie der ordentliche Quellensteuerbetrag, der danach monatlich von der Rentenzahlung in Abzug gebracht wird.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die vorsätzliche oder fahrlässige Nichtablieferung der Quellensteuer den Tatbestand einer Steuerhinterziehung erfüllt. Deshalb ist es für PUBLICA unabdingbar, dass Sie uns bei einem Umzug ins oder im Ausland Ihren neuen Wohnsitz innerhalb von 10 Tagen ab Umzugsdatum von Ihrer Wohnsitzgemeinde schriftlich bestätigen lassen.

Wohnen Sie im Ausland und Sie haben uns Ihre neue Adresse noch nicht gemeldet? Dann holen Sie dies bitte unverzüglich nach! Besten Dank! ■

## Zahlungstermine für PUBLICA-Renten

Zahlungstermine für Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger, welche **bereits vor dem 1. Juli 2008** eine Rente bezogen haben.

Rente Monat	Auszahlungsdatum der Renten
Januar	07.01.2013
Februar	05.02.2013
März	05.03.2013
April	04.04.2013
Mai	06.05.2013
Juni	05.06.2013
Juli	03.07.2013
August	05.08.2013
September	04.09.2013
Oktober	03.10.2013
November	05.11.2013
Dezember	04.12.2013
Januar	06.01.2014

Zahlungstermine für Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger, welche **nach dem 1. Juli 2008** erste Rentenleistungen bezogen haben.

Rente Monat	Auszahlungsdatum der Renten
Januar	07.01.2013
Februar	06.02.2013
März	06.03.2013
April	08.04.2013
Mai	06.05.2013
Juni	06.06.2013
Juli	08.07.2013
August	06.08.2013
September	06.09.2013
Oktober	07.10.2013
November	06.11.2013
Dezember	06.12.2013
Januar	07.01.2014

Die Leistungen werden auf das Konto der anspruchsberechtigten Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger bei einer Bank oder der Post ausbezahlt.

## Steuererklärung

PUBLICA wird die **Ausweise über ausbezahlte Leistungen** für Ihre Steuererklärung zwischen dem 15. und 18. Januar 2013 verschicken.

# PUBLICA vom 24. Dezember 2012 bis 6. Januar 2013 geschlossen

Unsere Büros bleiben in der Weihnachts- und Neujahrswoche geschlossen. Gerne bedienen wir Sie bis 21. Dezember 2012 und ab 7. Januar 2013 zu den gewohnten Geschäftszeiten (vgl. Info auf dieser Seite).

PUBLICA wünscht Ihnen und Ihren Nächsten eine angenehme Adventszeit, frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

## PUBLICA berät Sie gerne!

Wenden Sie sich für Fragen zu Ihrem Vorsorgeverhältnis direkt an Ihre Kundenbetreuerin bzw. Ihren Kundenbetreuer bei PUBLICA. Sie finden die entsprechende E-Mail-Adresse und Telefonnummer in der Fusszeile Ihres Persönlichen Ausweises oder unter [www.publica.ch](http://www.publica.ch) (Rubrik Vorsorgewerke > Ihr Vorsorgewerk > Kontakt).

### Ansprechzeiten

Montag – Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr  
Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Wir bitten Sie, Beratungen ausserhalb der Öffnungszeiten telefonisch zu vereinbaren.



### Impressum

Herausgeberin  
Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Eigerstrasse 57, Postfach, 3000 Bern 23  
Tel. 031 378 81 81, Fax 031 378 81 13  
[info.publica@publica.ch](mailto:info.publica@publica.ch), [www.publica.ch](http://www.publica.ch)

Redaktion  
Stefan Bosshardt, PUBLICA  
[stefan.bosshardt@publica.ch](mailto:stefan.bosshardt@publica.ch)

Französischübersetzung  
Florence Rivière, PUBLICA

Italienischübersetzung  
Silena Bertolino, PUBLICA

Layout & Gestaltung  
VISCOM Kommunikation und Design AG  
Landoltstrasse 63, 3007 Bern

Druck  
Swissprinters AG  
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Lettershoparbeiten  
Funke Lettershop AG  
Bernstrasse 217, 3052 Zollikofen

Auflagen  
74'500 Ex. d / 22'000 Ex. f / 5'500 Ex. i

ISSN 1661-1608

Bern, Dezember 2012

### Kontakt

Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Eigerstrasse 57  
Postfach  
3000 Bern 23

Tel. 031 378 81 81  
Fax 031 378 81 13  
[info.publica@publica.ch](mailto:info.publica@publica.ch)

[www.publica.ch](http://www.publica.ch)

